

**Gewerbegebiet Freiham Süd – Öffentliche Grün- und Platzflächen
Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1916 a**

im 22. Stadtbezirk Aubing - Lochhausen - Langwied

1. Teilprojekt: Öffentliche Grünflächen (Bauteil 3)

Projektkosten (Kostenobergrenze):
2.890.000 €

1. Bedarfs- und Konzeptgenehmigung
2. Projektauftrag

2. Teilprojekt: Vorgezogene Maßnahme: Stützmauern

Projektkosten (Kostenobergrenze):
980.000 €

1. Projektgenehmigung
2. Genehmigung zur verwaltungsinternen Ausführungsgenehmigung

3. Teilprojekt: Platzbereich mit Ausgestaltung der Unterführung

Weiteres Vorgehen

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00168

Anlagen

- Pläne:

- Anlage 1: Übersichtsplan
- Anlage 2: Grünflächen 1. Teilprojekt Nord (Grünzug, Gräserband sowie Grünflächen bei MK 3 und MK 5)
- Anlage 3: Platzbereich südlich der S-Bahnunterführung mit Grünzug Nord
- Anlage 3 a: Perspektive aus Planungsworkshop „Blick von Süden Richtung Unterführung“
- Anlage 4: Grünzug Nord Bereich Spielplatz
- Anlage 5: Grünflächen 1. Teilprojekt Süd (Vogelkirschband und Grünflächen am Halbanschluss)

- Bedarfsprogramm für das 1. Teilprojekt: Öffentliche Grünflächen
- Projekthandbuch für das 2. Teilprojekt: Vorgezogene Maßnahme: Stützmauern

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 28.05.2014
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Die Bildung der Fachausschüsse konnte nicht wie geplant in der Vollversammlung des Stadtrates am 07.05.2014 erfolgen. In der Praxis bedeutet dies für das Baureferat, dass die vorgesehene Sitzung des Bauausschusses am 20.05.2014 entfällt.

Eine Beschlussfassung in der Sitzung des Bauausschusses am 01.07.2014 kann nicht abgewartet werden. Für die Arbeiten zur Herstellung der vorgezogenen Stützmauer (Teilprojekt 2) ist eine Abschaltung einer Hauptbahnstromleitung notwendig. Die Bahn hat hierfür ein mögliches Zeitfenster im Oktober 2014 genannt. Um dieses Zeitfenster erreichen zu können, ist eine Behandlung im Teil A der heutigen Vollversammlung erforderlich.

Ausgangslage

Auf der Grundlage des Bebauungsplanes mit Grünordnung Nr. 1916 a (Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 06515) erfolgt derzeit die Entwicklung des Gewerbegebietes Freiham Süd. Die vorliegende Beschlussvorlage befasst sich mit der Herstellung der öffentlichen Grün- und Platzflächen südlich des im September 2013 eröffneten S-Bahnhaltepunktes Freiham.

Sie gliedert sich in drei Teilprojekte, die baulich eng miteinander verknüpft sind (siehe Anlagen 1 - 3).

Das erste Teilprojekt umfasst die öffentlichen Grünflächen. Wesentlicher Bestandteil ist der nord-süd-gerichtete Grünzug zwischen S-Bahn-Halt und Kiefernhein. Dieser dient unter anderem der barrierefreien Überwindung von 7 Metern Höhendifferenz zwischen der S-Bahn-Unterführung und der südlich gelegenen Clarita-Bernhard-Straße. Weitere Bestandteile sind die Grünflächen südlich des S-Bahnhaltes, das Ost-West verlaufende Gräserband sowie das Vogelkirschband und die Grünfläche am Halbanschluss der A 96.

Das zweite Teilprojekt beinhaltet die Stützmauern im Übergangsbereich zwischen S-Bahn-Unterführung, Platzfläche und Grünzug. Die Herstellung der Stützmauern ist Voraussetzung für den Bau der auf Unterführungsniveau befindlichen Platzfläche und des daran anschließenden Grünzuges. Um eine zeitnahe Herstellung der barrierefreien Erschließung über den Grünzug zur S-Bahn-Unterführung zu gewährleisten, sollen die Stützmauern als vorgezogene Maßnahme ausgeführt werden.

Das dritte Teilprojekt umfasst die Platzfläche, die auf Unterführungsniveau liegt und den eingangs genannten Grünzug mit der S-Bahn-Unterführung verbindet. Enthalten ist auch die Ausgestaltung dieser Unterführung. Für dieses Teilprojekt wird das weitere Vorgehen dargestellt.

1. Teilprojekt: Öffentliche Grünflächen

1.1 Sachstand

Grünzug, Platzfläche und Ausgestaltung der Unterführung sind das Ergebnis eines Planungsworkshops, mit dessen Durchführung das Baureferat mit Beschluss des Bauausschusses vom 06.07.2010 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 04405) zur Gestaltung von öffentlichen Platz- und Grünflächen südlich des geplanten S-Bahnhalts Freiham beauftragt wurde. Das Verfahren wurde erforderlich, da der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung mit dem Grundsatzbeschluss vom 03.02.2010 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 03611) festgelegt hat, dass die bisher in Freiham-Süd ausgewiesene Vorhaltefläche für eine Trambahntrasse im öffentlichen Grünzug derzeit nicht benötigt wird.

Das Baureferat führte das Workshopverfahren im Jahr 2012 durch und gab das Ergebnis mit der Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 11194 am 12.03.2013 im Bauausschuss bekannt.

Neben den Grünflächen im Umgriff des Workshopverfahrens umfasst der vorliegende Projektauftrag auch die übrigen öffentlichen Grünflächen im Gewerbegebiet Freiham Süd und damit im Geltungsbereich des Bebauungsplanes mit Grünordnung Nr. 1916 a. In Anbetracht der fortschreitenden Entwicklung des Gebietes muss auch deren Umsetzung vordringlich erfolgen.

Es handelt sich um die dritte von drei Teilmaßnahmen im Bereich der öffentlichen Grün- und Ausgleichsflächen Freiham Süd. Die erste Teilmaßnahme stellt der Kiefernhein dar, der 2010 fertiggestellt wurde, bei der zweiten Teilmaßnahme handelt es sich um die Ausgleichsflächen, die mit dem Projektauftrag vom 19.02.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 10719) im Bauausschuss beschlossen wurden.

Der nun vorliegende Projektauftrag umfasst 5 Teilflächen des öffentlichen Grüns, die sich vom S-Bahn-Halt im Norden bis zum Halbanschluss A 96 im Süden über das gesamte Gebiet verteilen (vgl. Anlage 1 - Übersichtsplan).

Als Ergebnis der Bedarfsableitung wurde das als Anlage beigefügte Bedarfsprogramm erarbeitet. Es wird hiermit zur Genehmigung vorgelegt.

1.2 Projektbeschreibung

Neben dem Kiefernhein sind im Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1916 a die folgenden öffentlichen Grünflächen festgesetzt. Die Aufzählung erfolgt entsprechend der Lage im Gebiet von Nord nach Süd (siehe Anlagen 1 - 5):

- Grünzug auf der ehemaligen Trambahn-Vorhaltetrasse
- Grünstreifen am S-Bahn-Halt
- Gräserband
- Vogelkirschband
- Grünflächen am Halbanschluss A 96

Grünzug ehemalige Trambahn-Vorhaltetrasse (siehe Anlagen 2, 3 und 4)

Das Ergebnis des Planungsworkshops sieht für die ca. 300 m lange und ca. 24 m breite Grünfläche in Nord-Süd-Richtung zwischen S-Bahnhalte und Centa-Hafenbrädl-Straße auf der ehemaligen Trambahn-Vorhaltefläche gekippte Rasenflächen mit zwei Wegeverbindungen für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer vor. Eine Wegeverbindung führt barrierefrei aus der ca. 7 m tiefer liegenden S-Bahn-Unterführung Richtung Süden zur Clarita-Bernhard-Straße. Südlich der Clarita-Bernhard-Straße wurde ein Aufenthaltsbereich mit Spieleinrichtungen für Schulkinder eingeplant (Anlage 4). Eine Bastion im Südteil bietet eine Aussichtsmöglichkeit in die Umgebung.

Grünstreifen am S-Bahn-Halt (siehe Anlage 3)

Die Grünstreifen beidseitig der Gleisanlagen im Anschluss an den geplanten S-Bahn-Halt sind als „Flächen mit besonderen Entwicklungsmaßnahmen“ im Bebauungsplan festgesetzt.

Die Herstellung kann derzeit nicht im Endausbau erfolgen, da zur Zeit keine Planungen der an die Flächen anschließenden Mischgebiete MK 3 und MK 5 bekannt sind.

Hier können zudem Erschließungsflächen für die zukünftigen Bebauungen notwendig werden. Es erfolgt ein provisorischer Ausbau als extensive Rasenflächen.

Gräserband (siehe Anlage 2)

Das in Ost-West-Richtung verlaufende 30 m breite Gräserband liegt nördlich des Kiefernhamms zwischen Centa-Hafenbrädl-Straße und Clarita-Bernhard-Straße.

Für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer stellt es die Hauptverbindung vom östlich gelegenen Siedlungsgebiet Neuaubing zum Gut Freiham dar, da im Verlauf des Gräserbandes die vierspurige Hans-Steinkohl-Straße durch ein Unterführungsbauwerk gequert wird. Da auch das Gräserband im Westen und Osten an Ausgleichsflächen anschließt, macht der Bebauungsplan die Vorgabe zur Herstellung eines mageren Standortes, der mit Gräsern und Splitt-Schotter-Flächen zu gestalten ist. Zwei kleine Sitzbereiche bieten Erholungssuchenden und der benachbarten Arbeitsbevölkerung Aufenthaltsmöglichkeiten.

Vogelkirschband (siehe Anlage 5)

Im Süden des Gewerbegebietes entsteht eine weitere Wegeanbindung zu den westlich gelegenen Ausgleichsflächen. Im Anschluss an den Dietmar-Keese-Bogen führt ein Fuß-/Radweg durch das ca. 20 m breite Vogelkirschband. In seinem weiteren Verlauf durch die Ausgleichsflächen bindet der Weg an die Freihamer Allee an. Hinsichtlich der Bepflanzung setzt der Bebauungsplan die Verwendung der gefüllt blühenden Vogelkirsche als Leitart fest.

Grünflächen am Halbanschluss A 96 (siehe Anlage 5)

Die öffentlichen Grünflächen entlang der südlichen Zufahrt zum Gewerbegebiet gliedern sich in zwei Teilflächen östlich und westlich der Straße. Sie dienen der Gestaltung des Zufahrtsbereiches bis zum Verkehrskreisel und besitzen keine Erschließungs- und Aufenthaltsfunktion. Gemäß Bebauungsplan ist für die Bepflanzung die Verwendung von Platanen vorgegeben.

1.3 Bauablauf und Termine

Die öffentlichen Grünflächen sollen voraussichtlich 2015 realisiert werden. Voraussetzung für den Baubeginn des nördlichen Grünzugs auf der ehemaligen Trambahn-Vorhaltefläche ist die Fertigstellung der Stützmauern im Bereich der S-Bahn-Station.

Die beiden Grünstreifen am S-Bahnhalte werden wegen der fehlenden Planung für die beiden Mischgebiete MK 3 und MK 5 lediglich als Provisorien in Form von Rasenflächen, ohne Baumpflanzungen, hergestellt.

1.4 Kosten

Das Baureferat hat auf der Grundlage des Planungskonzeptes die Kostenschätzung erstellt.

Danach ergibt sich für das Projekt eine Kostenobergrenze von 2.890.000 €.

In diesem Betrag ist eine Risikoreserve von 17,5 % (rund 430.000 €) enthalten.

Dies entspricht bei einer Größe von ca. 31.000 m² einem durchschnittlichen Quadratmeterpreis von ca. 75 €, der einem mittleren Standard entspricht.

Es handelt sich hier um Kosten nach dem derzeitigen Preis- und Verfahrensstand zuzüglich eines Ansatzes für nicht vorhersehbare Kostenrisiken (Konkretisierung der Planung sowie der Mengen- und Preisansätze). Diese Summe wird als Kostenobergrenze für die weitere Planung und Vorbereitung des Projektes festgelegt. Unabhängig davon ist eine Kostenfortschreibung aufgrund von Index- bzw. Marktpreisveränderungen zulässig.

Die aktivierungsfähigen Eigenleistungen des Baureferates sind in den Projektdaten auf Blatt 7 „Termine, Mittelbedarf, Finanzierung“ nachrichtlich aufgeführt.

1.5 Finanzierung

Das Gesamtprojekt „Freiham, öffentliche Grün- und Ausgleichsflächen“ mit den 3 Teilmaßnahmen „Kiefernhein“, „Ausgleichsflächen“ und „Öffentliche Grünflächen“ ist im Mehrjahresinvestitionsprogramm (MIP) 2013 - 2017 in Investitionsliste 1 unter der Maßnahme-Nr. 5800.7925 (Rangfolge-Nr. 010) mit Gesamtkosten in Höhe von 9.803.000 € (ohne Risikoreserve in Höhe von 1.152.000 €) enthalten.

Bis einschließlich 2012 wurde bereits ein Betrag in Höhe von 3.270.000 € im Finanzhaushalt, Bereich Investitionstätigkeit für die inzwischen realisierte 1. Teilmaßnahme „Kiefernhein“ (3.220.000 € inklusive eingezogener Rest i. H. v. 795.000 €, darin enthaltene Risikoreserve i. H. v. 118.000 €) sowie für vorbereitende Planungsmaßnahmen der weiteren Teilmaßnahmen (50.000 €) finanziert.

Im Investitionszeitraum 2013 bis 2017 des Mehrjahresinvestitionsprogrammes sind derzeit Investitionsmittel in Höhe von 6.533.000 € (ohne Risikoreserve in Höhe von 1.152.000 €) für die Teilmaßnahmen „Ausgleichsflächen“ und „Öffentliche Grünflächen“ enthalten.

Der Mittelbedarf für diese beiden Teilmaßnahmen stellt sich wie folgt dar:

Teilmaßnahme	Bau-/Planungskosten	Risikoreserve
Ausgleichsflächen	4.800.000 €	840.000 €
Öffentliche Grünflächen	2.460.000 €	430.000 €
abzgl. bereits finanzierte Planungskosten	- 50.000 €	
Mittelbedarf	7.210.000 €	1.270.000 €
im MIP enthalten	- 6.533.000 €	- 1.152.000 €
noch zu finanzieren	677.000 €	118.000 €

Die noch zu finanzierenden Mittel in Höhe von 677.000 € zzgl. Risikoreserve in Höhe von 118.000 € können durch Wiedereinplanung eingezogener Restmittel aus dem 1. Bauteil „Kiefernhein“ im Rahmen der Fortschreibung des MIP 2014 - 2018 finanziert werden. Durch die Zuführung der anteiligen Risikoreserve i. H. v. 118.000 € in die Risikoausgleichspauschale verändern sich derzeit die Gesamtkosten im Mehrjahresinvestitionsprogramm auf 9.685.000 €. Die Risikoreserve erhöht sich somit auf 1.270.000 €.

Die aktuelle Höhe der Bau-/Planungskosten der 3. Teilmaßnahme sowie die Verteilung der Raten und der Risikoreserve sind den beiliegenden Projektdaten auf Blatt 7 zu entnehmen.

2. Teilprojekt Stützmauern

2.1 Sachstand

Für den Bereich südlich des S-Bahnhaltes Freiham wurde der im Punkt 1.1 genannte Planungsworkshop durchgeführt. Um das Ergebnis des Planungsworkshops umsetzen zu können, sind als vorgezogene Maßnahmen zwei Stützwände zu erstellen. Das Baureferat hat hierfür deshalb bereits die Entwurfsplanung erstellt.

Als Ergebnis der Entwurfsplanung wurde das in der Anlage beigefügte Projekthandbuch 2 erarbeitet. Es wird hiermit zur Genehmigung vorgelegt.

2.2 Projektbeschreibung

Das Ergebnis des Planungsworkshops (vgl. Punkt 1.1) sieht im Bereich des Baugebietes MK 3 einen Zugang vom tiefliegenden Platz Richtung Westen zum südlichen Bahnsteig vor. Zur Abfangung des Höhenunterschiedes wird eine Stützmauer parallel zum Bahnsteig notwendig. Des Weiteren sieht das Workshopergebnis im Grünzug einen auf Niveau des Ärztehauses verlaufenden Fuß- und Radweg am Nordrand des Grünzugs vor. Auch hier ist eine Stützmauer notwendig.

Stützwand Südwest (parallel Bahnsteig)

Im Zuge der Herstellung des neuen S-Bahnhalt es wurde südwestlich der Unterführung eine Stützmauer errichtet. Von dieser Stützmauer müssen ca. 11 m abgebrochen werden. Mit Schreiben vom 17.06.2013 hat die Deutsche Bahn dem Bauvorhaben zugestimmt.

Die neue Stützmauer schließt rechtwinklig daran an und verläuft dann ca. 37 m parallel zum Bahnsteig in westlicher Richtung. Die Stützmauer wird als Bohrpfahlwand mit einer Vorsatzwand hergestellt. Die Stützmauer wird so ausgebildet, dass das Gelände dahinter höhengleich mit dem Bahnsteig ist. Auf der Stützmauer wird ein Geländer vorgesehen. Im Bereich des Platzes hat die Stützmauer eine Höhe von ca. 7 m.

Stützwand Südost (vor Ärztehaus MK 4)

Von der Platzfläche nördlich des Ärztehauses soll eine höhengleiche Anbindung an den Grünstreifen erfolgen. Dazu ist auf der Westseite des Ärztehauses eine Stützmauer notwendig. Diese wird als Winkelstützmauer ausgeführt. Sie hat eine Länge von ca. 24 m und eine Höhe von 7 m. Die Stützmauer erhält ein Geländer.

2.3 Bauablauf und Termine

Für die Herstellung der Stützmauer parallel zum Bahnsteig ist schweres Baugerät notwendig. Die Zufahrt zur Baustelle kann nur über das MK 3 und den zukünftigen Grünzug erfolgen, da der Bereich des Platzes bereits tiefer liegt. Die Arbeiten müssen vor Ausbau des Grünzuges und dem Verkauf des Grundstückes als Vorwegmaßnahme erfolgen.

Es ist vorgesehen, die Stützmauern noch in 2014 herzustellen. Deshalb schlägt das Baureferat vor, die Ausführungsgenehmigung für die Herstellung der Stützmauern verwaltungsintern herbeizuführen, sofern die Kostenobergrenze eingehalten wird.

2.4 Kosten

Das Baureferat hat auf der Grundlage der Entwurfsplanung die Kostenberechnung erstellt.

Danach ergeben sich für das 2. Teilprojekt Kosten in Höhe von 980.000 € (inklusive 12,5 % Risikoreserve in Höhe von 105.000 €).

Zu Referenzzwecken wurden die Projekte Nordumgehung Pasing und Tunnel Mittlerer Ring herangezogen, da hier ebenfalls Winkelstützmauern und Bohrpfahlwände hergestellt wurden. Die vorliegenden Baukosten liegen in einem vergleichbaren Kostenrahmen.

Es handelt sich hier um Kosten nach dem derzeitigen Preis- und Verfahrensstand zuzüglich eines Ansatzes für nicht vorhersehbare Kostenrisiken (Konkretisierung der Planung sowie der Mengen- und Preisansätze). Diese Summe wird als Kostenobergrenze für die weitere Planung und Vorbereitung des Projektes festgelegt. Unabhängig davon ist eine Kostenfortschreibung aufgrund von Index- bzw. Marktpreisveränderungen zulässig.

2.5 Finanzierung

Für das 2. Teilprojekt „Stützmauern“ sind die Projektkosten in Höhe von 980.000 € (inklusive 12,5 % Risikoreserve in Höhe von 105.000 €) in den Gesamtprojektkosten für „Freiham Süd, Erschließung eines Gewerbegebietes“ in Höhe von 42.249.000 € (ohne Risikoreserve in Höhe von 2.078.000 €) im Mehrjahresinvestitionsprogramm 2013 - 2017 in der Investitionsliste 1 unter Maßnahme-Nr. 6300.1170 (Rangfolge-Nr. 201) enthalten. Nach der verwaltungsinternen Ausführungsgenehmigung wird das Baureferat die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel im Rahmen einer Veranschlagungsberichtigung im Büroweg bei der Stadtkämmerei beantragen. In diesem Zusammenhang erfolgt auch die Entnahme der Risikoreserve aus der Risikoausgleichspauschale.

3. Teilprojekt: Platzbereich mit Ausgestaltung der Unterführung

3.1 Sachstand

Das unter der Ziffer 1.1 genannte Workshopverfahren beinhaltete auch die Gestaltung der Platzfläche südlich der S-Bahn-Unterführung und Ideen für die Ausgestaltung der Unterführung. Im Rahmen dieser Vorlage wird hierfür das weitere Vorgehen dargestellt.

3.2 Projektbeschreibung und weiteres Vorgehen

Entsprechend dem Ergebnis des Workshops (siehe Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 11194 vom 12.03.2013) soll ein Platzbereich auf Höhe des Zugangs der S-Bahn-Unterführung entstehen. Die Platzfläche liegt zwischen dem Nordende des Grünzugs und der Unterführung unter dem S-Bahnhalte.

Der Platzbereich soll im Sinne des Workshopergebnisses Vorplatz in Tieflage für das zukünftige westlich anliegende Gebäude (MK 3) sein und hat zugleich Erschließungsfunktion für den südlichen Bahnsteig.

Der Bodenbelag des Platzes soll fließend in die Unterführung übergehen. Ebenso sollen das Unterführungsportal sowie die Wände und Decken in der Unterführung ein gemeinsames Gestaltungs- und Beleuchtungskonzept erhalten. Ziel ist, ein gestalterisches Gesamtkonzept von Platz, Grünzug, Aufgang zum Bahnsteig und Unterführung zu erreichen. Außerdem sollen die Beleuchtung, Wand- und Deckenbeläge in der großzügig dimensionierten Unterführung zu jeder Tages- und Nachtzeit eine helle und sichere Atmosphäre vermitteln.

Diese Zielvorgaben gilt es nun zu konkretisieren. Entsprechende Planungen wurden aufgenommen, auf deren Basis auch Kostenermittlungen durchgeführt werden. Die Planungsergebnisse werden mit dem örtlichen Bezirksausschuss abgestimmt und anschließend dem Bauausschuss zur Genehmigung vorgelegt.

Ziel ist eine zeitgleiche Fertigstellung dieser Maßnahmen mit den Grünflächen.

Die Stadtkämmerei ist mit der Sachbehandlung einverstanden.

Der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 22 Aubing - Lochhausen - Langwied ist gemäß § 9 Abs. 2 und 3 i. V. m. Ziffer 1 des Kataloges „Baureferat“ der Bezirksausschusssatzung anzuhören.

Der Bezirksausschuss 22 hat der Beschlussvorlage in seiner Sitzung am 09.04.2014 einstimmig zugestimmt, mit der Maßgabe, dass die Radwegeverbindung im Grünzug Richtung Norden nicht unterbrochen wird.

Das Baureferat nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Die hier vorliegende Planung des Grünzugs südlich der S-Bahn-Unterführung stellt eine barrierefreie Anbindung an die S-Bahn-Unterführung sicher.

Ergänzend kann für die Platz- und Verkehrsfläche im Norden der S-Bahn-Unterführung, wo eine Vielzahl von Nutzungen, wie Fußgängerinnen und Fußgänger (darunter viele Schülerinnen und Schüler des Bildungscampus), Radverkehr, Tram, Taxen und Busse zusammentrifft, mitgeteilt werden, dass das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hierzu eine Machbarkeitsstudie erstellen lässt. Diese soll die Abwicklung dieser Nutzungen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen untersuchen und klären.

Derzeit stehen für den die S-Bahn-Trasse querenden Radverkehr in der Anton-Böck-Straße und an der Hans-Steinkohl-Straße eigene, durchgehende Radwege zur Verfügung.

Dem Korreferenten / der Korreferentin des Baureferates wurde ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

II. Antrag der Referentin

1. Das Bedarfsprogramm und das Planungskonzept für das 1. Teilprojekt „Öffentliche Grünflächen“ werden genehmigt.
2. Das Baureferat wird beauftragt, für das 1. Teilprojekt „Öffentliche Grünflächen“ die Entwurfsplanung zu erarbeiten, die Ausführung vorzubereiten und die Ausführungsgenehmigung herbeizuführen.
3. Das 2. Teilprojekt „Stützmauern als vorgezogene Maßnahme“ mit Projektkosten in Höhe von 980.000 € wird nach Maßgabe des PHB 2 und der vorgelegten Entwurfsplanung genehmigt.
4. Das Baureferat wird beauftragt, für das 2. Teilprojekt „Stützmauern als vorgezogene Maßnahme“ die Ausführung vorzubereiten und die Ausführungsgenehmigung verwaltungsintern herbeizuführen, sofern die Kostenobergrenze eingehalten wird.
5. Dem weiteren Vorgehen im 3. Teilprojekt „Platzbereich und Bodenbelag Bahnunterführung mit Gestaltung der Unterführung“ wird zugestimmt.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Die Referentin

Ober- / Bürgermeister / -in

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. - III.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an die Stadtkämmerei - II/21
zur Kenntnis.

V. Wv. im Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An den Bezirksausschuss 22
An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
An das Referat für Gesundheit und Umwelt
An das Kommunalreferat
An das Kreisverwaltungsreferat
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
An den Behindertenbeauftragten der LHM, Herrn Utz, Sozialreferat
An den Städtischen Beraterkreis Barrierefreies Planen und Bauen, Sozialreferat
An den Behindertenbeirat der LHM, Sozialreferat
An das Baureferat - H, T, V, MSE
An das Baureferat - RZ, RG 2, RG 4
An das Baureferat - G, G 1, G 11, GZ, GZ 1
An das Baureferat - J, JZ, J 1, J 111, T 02
zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat - G 02
zum Vollzug des Beschlusses.

Am
Baureferat - RG 4